

Uneigennützigte Hülfe.

Bey dem großen Brande am 15., 16. und 17. May 1842 in Hamburg, welcher den vierten Theil dieser großen Stadt in Asche legte, waren auch zwey Sackträger aus der Stadt Altona zur Hülfe herbey gekommen, welche einem Kaufmanne, der mit Kleidern handelte, seine Bude und Wohnung, die in Feuersgefahr standen, ausräumen halfen.

Als schon der größte Theil der Habseligkeiten gerettet und auf Wagen gepackt war, und die Flamme sich immer mehr dem Hause näherte, entfernte sich der Kaufmann, um die geretteten Habseligkeiten, seine Frau und Kinder an einen entfernten und vor der Flamme geschützten Ort in Sicherheit zu bringen, und er bath die beyden Männer, aus der Bude und der Wohnung noch so viel zu retten, als nur zu retten wäre.

Diese thaten es mit größter Anstrengung und Gewissenhaftigkeit, und brachten noch Hausgeräthe und Zimmereinrichtungen, unter anderen auch ein sehr schönes und kostbares Schreibpult in Sicherheit, bis die Flamme so weit um sich gegriffen hatte, daß sie in das Haus nicht mehr dringen konnten.

Für diese großen Dienste both der Kaufmann jedem dieser zwey Männer zwey Ducaten an. Sie weigerten sich aber standhaft, dieses Geschenk anzunehmen, indem sie sagten, daß sie gekommen wären, den durch Feuer Verunglückten alle mögliche Hülfe zu leisten, nicht aber ihre Dienste sich bezahlen zu lassen.
